

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Elstersteilhänge“

1. Erhaltung des reich strukturierten, naturnah bewaldeten Durchbruchstales der Weißen Elster und Seitengründe mit Schlucht- und Hangmischwäldern, Eichen-Trockenwäldern, zahlreichen Felsbildungen, Blockhalden, Halbtrockenrasen, naturnahen Bach- und Flussabschnitten sowie Grünlandbereichen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2008:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		837		m <sup>2</sup>
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	3,20	8,70	5,86	ha
6110* Basophile Pionierrasen		0,18		ha
6210 Kalk-Trockenrasen		0,47	0,55	ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		1,56	1,20	ha
6510 Flachland-Mähwiesen		7,46	2,78	ha
7220* Kalktuff-Quellen		1		m <sup>2</sup>
8160* Kalkhaltige Schutthalden		6		m <sup>2</sup>
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltelvegetation		14,12		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltelvegetation		7,26	0,36	ha
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation		154		m <sup>2</sup>
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		3,81		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		1,30		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		17,95		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	2,36	58,33		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		1,75		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180\*) besitzen auf Grund ihrer Ausprägung und vor allem mit ihrer weitgehend zusammenhängenden Ausdehnung sachsenweite Bedeutung. Für Felslebensräume (LRT 8160\*, 8210, 8220, 8230) hat das Gebiet sachsenweite Repräsentativität. Von Bedeutung ist hier insbesondere der hohe Anteil gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Arten, wie die in Sachsen vom Aussterben bedrohten Arten Rasen-Steinbrech (*Saxifraga rosacea*), Schwarzstieliger Streifenfarn (*Asplenium adinatum-nigrum*) und Dorniger Schildfarn (*Polystichum aculeatum*). Im Bereich der Lebensraumtypkomplexe aus Felsen und Hangwäldern sind 4 prioritäre Lebensraumtypen (LRT 6110\*, 7220\*, 8160\*, 9180\*) eng miteinander verzahnt und deshalb von sehr großer Bedeutung. Die durch die Weiße Elster repräsentierten Fließgewässer heben sich neben einer auf großen Abschnitten naturnahen Dynamik vor allem durch eine für Rhitral-Gewässer gut ausgebildeten Submersvegetation hervor, von der insbesondere der in Sachsen stark gefährdete Flutende Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*) über weite Strecken im Gebiet eine hohe Deckung einnimmt.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2008:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>1</sup>		x	
<b>Fische</b>				
Bachneunauge ( <i>Lampetra planeri</i> )	Reproduktionshabitat <sup>2</sup>	ohne Bewertung		
Groppe ( <i>Cottus gobio</i> )	Reproduktionshabitat <sup>3</sup>		x	
<b>Amphibien</b>				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>4</sup>	x		
<b>Libellen</b>				
Große Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> )	Reproduktionshabitat <sup>5</sup>		x	
<b>Schmetterlinge</b>				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> )	Habitatfunktion unbekannt			x

Der Kammolch (*Triturus cristatus*) und die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) besiedeln mit dem aufgelassenen Steinbruchgelände des FND Rohrholz ein Sekundärhabitat in einem separaten Teilgebiet. Dieses hebt sich deutlich von der naturräumlichen Ausstattung des sonstigen Gebietes ab. Aufgrund guter Habitatbedingungen erreichen beide Arten in dem kleinen Gewässerkomplex gute Bestandesgrößen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

<sup>1</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>2</sup> sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

<sup>3</sup> schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte

<sup>4</sup> Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

<sup>5</sup> Moorgewässer und aufgelassene (Hand-)Torfstiche, aber auch moorige und anmoorige Teiche und Weiher, Zwischenmoorbereiche, Sandgruben, Lehmlachen und ähnliche Gewässer; bevorzugt kleinere, fischfreie, strukturreiche, windgeschützte und teils besonnte Gewässer